

Zweite Hallenschau auf der BUGA Erfurt 2021 eröffnet

Andreas Pellens, Geschäftsführer von der Pellens Gartenbau GmbH & Co. KG, Gewinner der Großen Goldmedaille der Deutschen-Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) spricht über Ansporn, Wettbewerb und besondere Hortensien.

Glückwunsch, Herr Pellens. Sie haben eine „Große Goldmedaille“ für Ihr Hortensien-Sortiment gewonnen. Was bedeutet das für Sie?

Das freut mich natürlich sehr. Es ist schön, wenn man Erfolg hat, wenn die Mühe honoriert und mit einer Medaille prämiert wird. Eine Goldmedaille ist schon gut. Aber eine „Große Gold“ zu erreichen, das ist ein Ansporn für mich.

Was spornt Sie an?

Ich habe vor allem Großkunden, und wegen einer Medaille ruft sicher kein Händler bei mir an. Aber die Berichterstattung in der Lokalpresse macht aufmerksam! Wir nehmen ja seit vielen Jahren am Wettbewerb teil, aus mehreren Gründen. Hauptsächlich ist es natürlich Werbung fürs Produkt: Ich kann die Endverbraucher für Hortensien begeistern. Wenn wir als Gärtner schon nicht mehr den Aufwand betreiben, für ein Produkt zu werben, wer soll es denn sonst tun? Für mich ist es ein schöner Erfolg, die Begeisterung der Menschen mitzubekommen, wenn sie tolle Pflanzen sehen!

Aber der Wettbewerb ist auch für Sie als Unternehmer interessant?

Es steigert das meine Attraktivität als Arbeitgeber. Wenn wir ausgezeichnet werden, stellen wir uns positiv in der Öffentlichkeit dar. Ich hoffe, dass es „Klick“ macht und sich gute Leute bei uns bewerben. Dass sie sich sagen: „Ich habe schon so oft über euch gelesen, da dachte ich, ich bewerbe mich mal.“ Dabei sind wir in einer glücklichen Lage. Ich habe 20 fest angestellte Mitarbeiter und engagiere meine zehn, fünfzehn Saisonkräfte erfolgreich aus der Nachbarschaft. Letztens haben wir per Anzeige einen Gesellen gesucht, da haben sich zwei Meister beworben. Die haben beide bei uns angefangen.

Wie sieht es mit dem Aufwand für so einen Wettbewerb bei der BUGA aus?

Der ist überschaubar, im Grunde investieren wir nur Zeit. Der werbliche Effekt ist dagegen hoch. Ich kann neue Produkte gut hervorheben.

Wodurch zeichnen sich die Hortensien in Ihrem prämierten Sortiment aus?

Wir stellen die „Colour Club“-Töpfe aus, für die wir 2019 den Innovationspreis Gartenbau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in der Kategorie Pflanze erhalten haben. 2013 habe ich angefangen, Hydrangea macrophylla in mehreren Farben und Blütenformen, Ball- und Tellerhortensien, in einem Topf zu kombinieren. Drei, vier, oder bis zu acht in großen Ampeln. Eigentlich wachsen sonst alle unterschiedlich, wir haben es aber hinbekommen, dass sie

harmonisch und pflegeleicht sind. Im Grunde bleibt das über Jahre hinweg ein buntes Blütenmeer. Man muss nur einmal im Frühjahr „Hortensienblau“, also Aluminiumsulfat, hinzugeben. Das ist mein Motto: „lebe wild und bunt“!

Was hat es mit der farbenfrohen *Hydrangea macrophylla* ‘Schloss Moyland‘ auf sich, die Sie ebenfalls ausstellen?

Das ist eine Selektion aus unserem eigenen Haus und farblich ein Knaller-Highlight. Am liebsten mag ich sie in Lila. Über dunkelblauen fertilen Blüten stehen Blütenknospen, die limettengrün starten und sich dann allmählich lila färben. Das hat eine changierende Wirkung. Wir sind aktiv im Arbeitskreis Hortensien NRW, der die Hortensiensammlung im Park von Schloss Moyland betreut. Zur Eröffnung des Hortensienparks 2018 haben wir sie getauft.